



Nina Frey

Partnerschaft zwischen Toom und der Lebenshilfe funktioniert: Terrence Tiong, Clemens Kasper, Stefan Gartenschläger und Jan Sommer im Celler Toom-Markt.

„Richtig angekommen“

CELLE. „Schauen wir mal“, hatte Andreas Kelch gesagt, bevor Terrence Tiong und Jan Sommer ihr Praktikum aufnehmen. Kelch ist Teamleiter Verkauf im Toom-Baumarkt Celle – und seine nüchterne Offenheit tat den beiden Mitarbeitern aus der Celler Lebenshilfe-Werkstatt gut. Längst sind die Praktika von Tiong und Sommer in ausgelagerte Werkstattarbeitsplätze überführt, die beiden sind „richtig angekommen“ und machen ihren Job im Lager für Holz und Werkstoffe

– manchmal auch im Holzzuschnitt, wenn dort viel los ist.

„Viel los ist das Stichwort“, sagt Toom-Marktleiter Stefan Gartenschläger. „Die Lebenshilfe-Mitarbeiter packen super mit an. Das bedeutet für unsere anderen Beschäftigten auch, dass sie mal wieder Zeit haben für ein etwas ausführlicheres Beratungsgespräch mit dem Kunden – ein unschätzbares Plus für unseren Markt.“

„Terrence und Jan sind hoch engagiert, die Kollegen im Toom ebenso“, so Susanne Trettin vom Fachdienst Beruf-

liche Integration der Lebenshilfe Celle, „das ist unglaublich wichtig“. Wichtig auch für alle Lernprozesse, die durchlaufen werden müssen, damit das gemeinsame Arbeiten gelingt. „Zum Beispiel mussten sich alle erst darauf einstellen, dass Jan und Terrence sehr klare Aufträge benötigen, vielleicht klarer formuliert als bei anderen Mitarbeitern.“ Aber kein Problem: Heute finden die beiden Zettel an ihren Arbeitsorten vor, die ihnen Orientierung für die nächsten Aufgaben geben. So reißt der Schwung –

den Jan und Terrence reichlich haben – niemals ab.

Ohne gute Vorbereitung und Organisation läuft es nicht mit dem Werkstatt-Arbeitsplatz. Doch vielleicht ist der beste Beweis, dass sie ihr Werk getan haben, wenn mittendrin das Spontane und Freundschaftliche geschieht: „Neulich haben die Toom-Mitarbeiter Jan und Terrence gefragt, ob sie mitgehen wollen zum Eishockey-Spiel nach Feierabend, so unter Kollegen“, erzählt Susanne Trettin. So wie man ‚richtig Angekommene‘ fragt. (cz)